

# DAS SÄGEBLATT

Nr 2 • 2014

Logosol informiert – Ausgabe Nr. 20 | [www.logosol.de](http://www.logosol.de)

**LOGOSOL**



## Faszination Blockhausbau, neue Kurse bei Logosol

SEITE 16



**Markus Ocker  
schneidet rund 450  
Festmeter im Jahr**

SEITEN 10 U. 11



**Rolf Katzmaier baut  
Vogelhäuser und  
Insektenhotels**

SEITE 15



**Der Frohnauer  
Hammer bekommt  
eine neue Welle**

SEITEN 6 U. 7

Selbst zu sägen lohnt sich immer, ganz zu schweigen von der Freude darüber...

# Klug ist, wer sein Holz selber sägt!

**W**enn es um den Wald geht, wird oft über Geld gesprochen, weniger über Gefühle. Versteht mich nicht falsch! Natürlich ist der Wald ein großer wirtschaftlicher Sektor. Ein Drittel Deutschlands ist mit Wald bedeckt und das sind rund elf Millionen Hektar an artenreicher und hochwertiger Fläche. Der Wirtschaftszweig Forst und Holz sorgt für Beschäftigung von mehr als 1,2 Millionen Menschen und der Holzpreis ist eine bedeutende, in Zahlen ausdrückbare Größe. Aber dennoch... zwischen den Bäumen gibt es etwas, was sich nicht mit Geld messen lässt. Auch dafür gibt es Zahlen. Endoskopische Befragungen belegen, dass nach der Wirtschaftlichkeit gleich andere Werte in der Statistik auftauchen, die fast ranggleich sind. Das sind die Freude am Grundbesitz, an der Jagd, an Outdoor-Aktivitäten, die Aufgabe, ein Erbe zu verwalten und nicht zuletzt, einen Wert an kommende Generationen zu hinterlassen. Der Wald wird heute für viele wieder zum Lebensraum.

**UND DIESE HALTUNG SPIEGELT** sich darin wider, wenn es um die Anschaffung eines eigenen Sägewerks geht. Die Diskussionen daheim am Küchentisch drehen sich meist um reine Zahlen, wie viel günstiger es wird, wenn ich mein Holz selber veredele. Das ist natürlich wichtig. Aber oft geht es dabei um etwas ganz anderes, nämlich darum, zu fühlen und etwas mit den eigenen Händen zu schaffen. Und das ist ein genau so wichtiger Grund. Bei vielen von uns ist der Alltag erfüllt von abstrakten Problemen und Aufgaben. Holz bildet dagegen einen krassen Kontrast. Holz ist handfest, konkret und wirklichkeitsnah. Es riecht gut, es ist schön anzufassen, es weckt Gefühle und es bietet unendlich viele

Möglichkeiten, es zu den unterschiedlichsten Formen zu veredeln.

**ES IST SCHÖN, DINGE** mit den Händen zu schaffen. Ja, es ist nahezu heilend für die Seele, am Abend vor dem Einschlafen über Details nachzudenken, um dann am nächsten Morgen das Projekt zu verwirklichen. Das lässt sich nicht in Zahlen fassen. Es kann hilfreich sein, aber manchmal werden diese Zahlen zu mentalen Bremsklötzen. Deswegen sollten wir nicht immer alles in Zahlen ausdrücken, sondern auch offen sein für alles, was uns die Bäume bieten. Ein eigenes Sägewerk ist deswegen eine kluge Lösung, es macht Spaß und es lohnt vor allem, anstatt Stämme liegen und verrotten zu lassen oder Brennholz daraus zu machen. Genau dann ist ein eigenes Sägewerk eine richtig lohnende Investition. Und das Gefühl, das einem ein frisch gesägter Holzstapel beschert, ist dabei noch gar nicht berücksichtigt.

**ICH WAR IMMER VORSICHTIG** zu behaupten, dass man mit Sägen Geld verdienen kann. Ich habe lieber über Werte wie Stolz, Erleben und Freude an der Arbeit gesprochen. Das gilt natürlich immer noch, aber heute kann ich tatsächlich auch von einem wirtschaftlichen Vorteil sprechen. Das haben uns viele Kunden in den letzten Jahren bestätigt. Fast alle erzählen, wie viel sie durch das Sägen für sich und andere gespart haben. Diese Berichte unserer Kunden haben gezeigt, dass das selbst geschnittene Holz früher oder später in Bauprojekten innerhalb der Familie oder auf dem Hof Verwendung gefunden hat.

**...UND WER KEINEN WALD** besitzt? Wir erfahren immer wieder, dass viele Waldbesitzer Stämme sehr

günstig an Kleinsägewerksbesitzer abgeben. Nie zuvor haben wir von so viel „Gratisholz“ für Logosoler gehört. Bei fast allen Durchforstungen fallen Stämme an, die beispielsweise zu schwierig zu groß oder mengenmäßig zu klein und deswegen uninteressant für professionelle Käufer sind. Hier bietet sich ein großes Feld für die ambitionierten Kleinsägewerke. Du kannst leicht mit Waldbesitzern, Kommunen oder Forstämtern in Deiner Nähe Kontakt aufnehmen und du kannst – davon bin ich überzeugt – Stämme zu sehr interessanten Konditionen bekommen.

**ES IST KLUG, SEIN EIGENES** Holz zu sägen. Das gilt vor allem auch für Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft, denn nahproduzierte Rohstoffe und heimisches Holz sind immer mehr gefragt. Lasst uns dies konsequent fortsetzen und anderen ein Vorbild sein! Wälder sind wichtige Naturgüter und Ökosysteme, die auch morgen noch im dicht besiedelten Deutschland vielfältige Funktionen erfüllen müssen. Wir haben ein Erbe übernommen, welches wir bewusst pflegen müssen, um es an unsere Kinder weiterzugeben.

Das Sägen in kleineren Serien ist aktueller denn je und es ist klug!

Gut Holz!

Ihr  
**Henrik Sigurdson,**  
Geschäftsführer,  
Logosol GmbH



## LOGOSOL 25 JAHRE • Freundschaft • Vertrauen • Freude • Wirtschaftlichkeit

### DAS SÄGEBLATT

Kundenzeitung der LOGOSOL  
Deutschland GmbH Mackstraße 12,  
88348 Bad Saulgau

Auflage: 10 000  
Erscheinungsweise: zweimal jährlich



Anzeigen: Henrik Sigurdson

Telefon: +49 (0)7581-48039-0

Fax: +49 (0)7581-48039-20

E-Mail: sigurdson@logosol.de

Internet: www.logosol.de

#### REDAKTION:

Wortschatz - Mediendienstleistungen  
in Wort & Bild

Schulstraße 34, 88348 Bad Saulgau

Telefon: +49(0)75 81 / 5 37 04 64

Fax: +49(0)75 81 / 5 37 04 65

E-Mail: edel.wortschatz@gmx.de

Layout: Marie Rönnberg (Logosol AB)

Produktion & Druckvorbereitung:

Satz&more

Telefon +49(0)7571 / 728-484

*Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen der neuen Sägeblatt-Ausgabe beigetragen haben.*



**AUSSTELLUNGEN.** Im Jahr 1989 wurde Logosol auf der größten skandinavischen Forstmesse SkogsElmia im schwedischen Jönköping erstmals einem größeren Publikum vorgestellt.



**ERSTER STANDORT.** Die Räumlichkeiten im Industriegebiet von Härnösand beherbergten Büro und Lager. Auf der Rückseite des Gebäudes waren Kursräume untergebracht.



**REKORD.** Bengt-Olov Byström hat gerade einen Weltrekord auf der schwedischen Forstmesse Elmia 1995 erzielt, der zweite von drei Logosol-Weltrekorden.

# LOGOSOL 25 JAHRE



**KURSE.** Die Kurse mit dem Zimmermann Tycho Loo wurden schnell beliebt. Während einer Woche lernten die Teilnehmer, wie man Häuser baut, die 300 Jahre überdauern.



**WELTWEITER VERTRIEB.** Jedes Jahr treffen sich alle Einzelhändler im schwedischen Härnösand.

#### ENTWICKLUNG.

Der Hauptgrund des Logosol-Erfolgs liegt an den detaillierten Lösungen auch für kleine Probleme seiner Kunden.



**TEAMGEIST.** Die klassische Kappe vereint Holzverarbeiter in auf der ganzen Welt. Hier eine Gruppe im schwedischen Åsele.

#### IEH WACHSEN- DER PRODUKT- KATALOG.

Das neueste Produkt im aktuellen Katalog ist das Farmers Sawmill.

Mattias Byström über die Entwicklung des Logosol-Sägewerks:

# DAS NEUE FARMERS SAWMILL NIMMT GESTALT AN

**A**ls Chef für die Produktabteilung habe ich einen sehr schönen Job und die letzten 25 Jahre waren fantastisch. Ich bin bei der Entwicklungsarbeit von unserem Logosol-Sägewerk von Anfang an dabei gewesen. Die ganze Zeit ist unser Streben gewesen, dass so viele wie möglich es sich leisten können, unsere Ausrüstung zu kaufen. Aus Deutschland haben wir oft gehört, dass unsere Produkte ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis haben. Diese Bezeichnung gibt es in Schweden nicht, aber es zeigt, dass wir richtig liegen. Das Verhältnis zwischen Kapazität und Preis stimmt, was heißt, dass man viel fürs Geld bekommt. Ich habe einen niedrigen Preis immer für einen großen Kundenvorteil gehalten. Dann ist es auch nicht so schlimm, falls das Sägewerk einmal monate- oder gar jahrelang nicht verwendet wird. Alles zu seiner Zeit und es ist normal, dass Deine Freizeit oder auch dein Arbeitstag auch vom Geld abhängt. Eine kleine Investition bringt nur ein kleineres finanzielles Risiko mit sich und Du kannst nachts ruhig schlafen.

## EIN DEUTLICHES ZEICHEN SETZEN...

Unsere Denkweise spiegelt sich momentan im Design unseres neuen Sägewerksmodells wider, in das wir für ein perfektes Minisägewerk Jahrzehnte erfolgreicher Produktentwicklung investiert haben. Zum 25-jährigen Firmenjubiläum bekam ich den Auftrag, ein neues „einfacheres“ Sägewerksmodell zu entwickeln. Das Grunddesign des M8 Sägewerkes mit verfeinerten Funktionen, guter ergonomische Arbeitsposition und einer schnellen und exakten Schnittstärken-Einstellung sollten beibehalten werden, aber gleichzeitig sollte das Sägewerk in abgebaute Zustand so klein sein, dass es in den Kofferraum eines Autos passt. Wir sollten auch den Preis reduzieren, ohne wichtige Funktionen oder Qualität zu verlieren.

## DAS NEUE SÄGEWERK...

...bekam den Namen Farmers Sawmill und konnte Anfang 2014 zum ersten Mal präsentiert werden. Es wurde ein wahnsinniger Erfolg weltweit. Nicht nur in der Verkaufstatistik sondern auch was die Kun-



• *Hinter dem ständig wachsenden Produktkatalog von Logosol steht ein kreatives Produktentwicklungsteam, das neue Maschinen und Zubehör konstruiert. Jonas Höglund, Rickard Järnankar mit Produktchef Mattias Byström entwickeln unablässig neue „einfachere“ Lösungen für die Holzbearbeitung und immer mit dem Fokus auf den Kundennutzen. In dieser Abteilung arbeitet auch Erik Svensson.*

denzufriedenheit betrifft. Unsere Kunden haben wohl die ausgefeilten Funktionen zu dem Preis nicht erwartet. Dass man nachträglich das Sägewerk in ein Meter Sektionen unendlich verlängern kann, ist sehr gut angekommen. Der Vorteil, dass elektrische Sägeaggregate und weiteres praktisches Zubehör aus der M8-Serie, die die Sägekapazität erhöhen, ebenfalls passen, verstärkt natürlich den Kundennutzen und das positive Erlebnis.

## FÜR MEHR...

...stationäres Sägen gibt es das größere, schwarz elo-

xierte M8 Sägewerk. Perfektion und Qualität werden deutlich, wenn Du die vormontierten Aluminium-Komponenten aus der Verpackung hebst bis hin zum ersten gesägten Brett. Meine Motivation ist, dass Dein erster Sägezug ein richtig schönes Erlebnis wird. Mein Team und ich haben in punkto Ausrüstung alles getan, was möglich war. Einen schönen Tag im Wald musst Du selber suchen!

**Mattias Byström,**  
Produktchef, Logosol

## Eine einfache Aufstellhilfe für das LM29

**Schau mal wie einfach! Vor seiner Sommer-Demo-Tournee schraubte Bengt-Olov Byström diese Unterlagshölzer zusammen, um das Sägewerk in die richtige Arbeitshöhe zu heben.**

–„Letzten Sommer habe ich das Bandsägewerk LM29 an zwölf unterschiedlichen Orten in Schweden präsentiert. Diese einfache Konstruktion schraubte ich vor der ersten Vorführung zusammen. Trotz der einfachen Bauweise hat sich mir diese Konstruktion als sehr gute Hilfe erwiesen“, erzählt Bengt-Olov. Die Aufstellhilfe erwies sich nicht nur als eine stabile Unterkonstruktion sondern erleichtert auch das Auf- und Abladen des Sägewerks vom Autoanhänger.

• *Eine einfache Aufstellhilfe für das Bandsägewerk LM29, besonders beim Auf- und Abladen.*



## Ein smarterer Stammhalter XL: Des Sägewerkers bester Freund!

**ER STEHT SEIT LANGEM** ganz oben auf vielen Wunschlisten erfahrener Logosoler: Der neuen Stammhalter XL passt am M7, M8 und Farmers Mill und hält auch die größten Stämme fest. Mit einem einfachen Handgriff wird der Stamm/Block fest gemacht. „Das XL-Modell ist um vieles besser als alle Lösungen, die es bisher gab. In aufgeklappter Position ist er perfekt einsetzbar zum Besäumen; in heruntergeklappter Position ist er 5 Millimeter niedriger als frühere Modelle“, sagt Bengt-Olov Byström, der das Zubehör wärmstens empfiehlt.



Eine Hausfabrik in Schweden hat in den Vierseiter PH360 investiert:

# Schneller und flexibler auf Kundenwünsche eingehen

Die Hausfabrik „Lillkåge Trä“ in Nordschweden hat über 20 Jahre Erfahrung in der Herstellung und Entwicklung von Garten- und Ferienhäusern gesammelt. In den Produktionshallen sitzen das Wissen und der Duft rund um die Holzbearbeitung buchstäblich in den Wänden. Jede einzelne Maschine und Arbeitsstation ist ein Teil einer effektiven Produktionslinie. Bisher wurden in diesem Jahr über 100 Häuser gebaut und ausgeliefert.

**D**ie bestens durchorganisierte Produktionshalle gehörte einst zu den Stallungen eines Bauernhofs. Hier stehen jetzt zwei effektive Eckverkämmungsmaschinen, die mit einem Vierseitenhobel, dem Logosol PH360, ergänzt wurden.

„Wir wollten nicht von anderen abhängig sein. Heute haben wir die Möglichkeit sehr schnell auf Kundenwünsche einzugehen, ohne dass die Produktion gestoppt werden muss. Wir müssen nicht mehr warten“, sagt Stig Eriksson, der diesen Betrieb mit „nur“ vier Leuten führt.

## EIN TEIL DER PRODUKTION

In Verbindung mit der Bestellung des PH360 wurde das Firmenpersonal von Lillkåge Trä zum Logosol-Hobelkurs geschickt. Als der Vierseiter schließlich der Firma geliefert wurde, konnte die Maschine sofort in die Produktionslinie integriert werden.

In den kommenden eineinhalb Jahren sind 108.000 laufende Meter Hobelware produziert worden. Meistens werden daraus Dachsparren, Wanddielen, Fensterleisten und Fußböden hergestellt. „Wir veredeln sämtliche Holzkomponenten selbst, die dann als Bausatz geliefert werden. Rohes Schnittholz kaufen wir ein. Wir pro-

duzieren alles außer Türen, die wir fertig bestellen. Dieses Jahr haben wir bis dato 100 Häuser gebaut. Etwa die Hälfte der Häuser sind Gartenhütten mit bis zu 20 Quadratmetern Fläche. Der Rest wird ausschließlich individuell nach Kundenwunsch hergestellt“, erzählt Arne Holmgren. Die Firmen-Homepage präsentiert über 20 Hausmodelle zur Auswahl. In den meisten Fällen möchten die Kunden etwas verändern. „Die häufigsten Abwandlungen werden bei den Türen und den Fenstern vorgenommen“, sagt Bert Ermander.

## SCHNELLE SONDERLÖSUNGEN

Der schnelle Zugang zu einem Vierseiter hat zu einer verbesserten Produktentwicklung geführt, beispielsweise eine individuelle Decken-Leiste, die der hausinternen Dachneigung angepasst ist oder auch einen Gleitriegel, der eine kleine Bewegung zwischen Isolierungsschicht und Außenschalung in der fertigen Holzkonstruktion zulässt.

„Oft kommt es vor, dass wir Sonderprofile brauchen. Dann schicken wir einen Holzmeister zu Logosol und der kommt mit einem passenden Profilmesser zurück. Sondermesser zu bestellen ist einfach bei Logosol und das vereinfacht unsere Produktion“, erzählt Stig Eriksson.

Meistens sind es Arne oder Bernd, die den Vierseiter bedienen und beide haben damit ihre speziellen Vorlieben.

„Ich hoble gerne Dachsparren und Bodendielen“, sagt Arne, der auch für das Schärfen der Messer zuständig ist. Für diesen Zweck verwendet er die Tornek Nassschleifmaschine.

„Rauspant geht schneller und deshalb mag ich diese Arbeit am liebsten. Vierseitig auf einmal zu hobeln, ist perfekt. Seither ist die Produktion nie stillgestanden und die Maschine nimmt wenig Platz in Anspruch. Sie kann bei Bedarf aber auch zur Seite gestellt werden“, erzählt Bernd.

## WIR MÜSSEN FLEXIBEL SEIN

Die traditionellen Modelle waren und sind immer noch die beliebtesten Bausätze. Tausende dieser Art werden jedes Jahr von verschiedenen Herstellern verkauft.

„Aber wir müssen uns auch ständig neu orientieren und wir müssen uns ständig verbessern. Als der rein funktionale Stil populär wurde, konnten wir sehr schnell auch ein Haus in diesem Stil produzieren. Es wurde kein großer Erfolg, aber ein paar Häuser haben wir dennoch verkauft. Es ist sehr wichtig, auch den Trends zu folgen und dafür bereit zu sein“, sagt Stig.



• Stig Eriksson zeigt die Station für die Fenstermontage.



• Bert Ermander mit Wanddielen, die gerade erst gefräst wurden. Die Passform ist perfekt.



• Ja, Sie lesen richtig. Während des ersten Jahres wurden ganze 100.000 Festmeter mit dem PH360 gehobelt. Der Einsatz wurde mit einem Erinnerungsvermerk festgehalten.



• Eine Miniversion der viel verkauften "Solbohütte" begrüßt den Besucher am Eingang des Firmengeländes. (Von links) Stig Eriksson mit Arne Holmgren und Bert Ermander.



• Zwei Ecksverkämmungsmaschinen und ein PH360 Vierseitenhobel sind das Herzstück in der gut durchdachten Hausfabrik, die in Nordschweden, knapp unter dem Polarkreis liegt.



• Stig Eriksson ist sehr zufrieden mit dem Hobelergebnis.



• Fertig gehobelte Fensterbögen warten auf die Glasmontage.



• Mit einem Vierseiter von Logosol haben wir die Möglichkeit, Sonderlösungen zu produzieren, ohne die Produktion stoppen zu müssen.



• In der Produktion werden Standard-Profilmesser und Sondermesser verwendet.



• Stig Eriksson leitet die Hausfabrik mit insgesamt vier Angestellten.

**"VIERSEITIG HOBELN ZU KÖNNEN, IST PERFEKT"**



• Arne Holmgren mit Fensterleisten, die mit dem PH360 gehobelt wurden.



• Handgefertigte Holzhäuser in Blockbauweise der Firma Artifex in Bayern. Im Bild das Haus „Grafenaschau“ mit 50qm.

## MINI-HÄUSER IM TREND

**DAS BUCH „TINY HOUSE FLOOR PLANS“** enthält über 200 Grundrisse für Minihäuser. Der Autor, Michael Janzen von Tiny House Design, hat sich auf die Entwicklung von kleinen Hausgrundrissen spezialisiert und hat seine langjährige Erfahrung in die in diesem Buch enthaltenen Grundrisse einfließen lassen. Das Buch ist nach Grundflächengrößen aufgeteilt, die Grundrissformen sind einfach, mit Wohnflächen von 9 bis 27 Quadratmetern, teils ebenerdig oder mit Loft. Das Buch veranschaulicht deutlich, wie sich mit zunehmender Wohnfläche weitere Wohnbereiche und Funktionen integrieren lassen (Paperback, englischsprachig, Preis € 20,99).

**DER BEGRIFF "TINY HOUSE"** kommt ursprünglich aus Amerika und bedeutet wörtlich "winziges Haus". In Deutschland werden die kleinen Häuser auf die Zielgruppe bezogen auch Singlehaus oder je nach Größe auch Minihaus, Mikrohaus oder Kleinhäuser genannt. Manch ein Minihaus hat den unschätzbaren Vorteil, dass es klein genug ist, um von einem Ort zum anderen transportiert werden zu können. Eine ideale Lösung für moderne Nomaden. Ökologischer Grundgedanke des Minihauses ist ein kleiner "Fußabdruck", also eine gute Kohlendioxid-Bilanz durch ökologische Baustoffe, geringem Energiebedarf und einer kleinen überbauten Fläche. Auch finanziell erweist sich der kleine Grundriss als Vorteil: "Höher" ist in der Regel kostengünstiger als "breiter". Wir stellen Dir hier Fotos und Grundrisse von Minihäusern und Kleinhäusern unter 100 qm Wohnfläche vor, die Dich inspirieren sollen, wenn Du dir selbst ein Minihaus bauen (lassen) willst...

Info: [tiny-houses.de](http://tiny-houses.de)



• Mit einem Spezialkran wird der acht Tonnen schwere und rund 10 Meter lange Eichenstamm vom Transporter in die Werkstatt von Gottfried Schumann abgeladen.

Gottfried Schumann sägt neue Riesenwelle für historisches Hammerwerk

# Frohnaauer Hammer erhält

**Die historische Schmiedewerkstatt in Annaberg-Buchholz ist eines der wichtigsten und ältesten Denkmäler Sachsens und wird Teil des künftigen UNESCO Welterbes „Montanregion Erzgebirge“. Das technische Denkmal erhält in diesem Herbst eine neue hölzerne Welle, die das Jahrhunderte alte Hammerwerk antreibt. Für dieses Kernstück der wassergetriebenen Mühle musste sich der Mühlenbauer Gottfried erst einmal auf die landesweite Suche nach einem ausreichend großen Stamm begeben.**



„Rund zehn Meter lang und fast einen Meter Durchmesser sowie ein hohes Gewicht für den Anschlag der schweren Schmiedehämmer“, mit dieser Maßvorgabe ging Mühlenbauer Gottfried Schumann auf Baumsuche. Deutschlandweit wurden Forstämter kontaktiert und schließlich brachte

• Die neue acht Tonnen schwere Welle treibt die drei historischen Schwanzhämmer an, die eine Schlagkraft von rund zwölf Tonnen entwickeln.

eine Anfrage bei einem Forstrevier nahe Würzburg den gesuchten Erfolg: „Eine gerade gewachsene, rund acht Tonnen schwere und etwa 270 Jahre alte Eiche erfüllte auf ideale Weise unsere Maßvorgaben“, erzählt Gottfried Schumann über die erfolgreiche Suche.

Ein Spezialkran hievte schließlich das Prachtstück vom Lastwagen herab in die Werkstatt von „Mühlenbau Schumann“ im mittelsächsischen Mulda. Dort war man bestens vorbereitet, um den Riesen auf ein Maß von 9,24 Meter Länge und 80 Zentimeter Durchmesser zu schneiden. „Bei Logosol hatten wir eine zehn Meter lange Spezialschiene gekauft, die uns beim Zuschnitt als Führung dienen sollte“, erzählt Gottfried Schumann.

## EIN ACHECK ALS QUERSCHNITT

Als doch etwas speziell und bewegungsreich erwiesen sich schließlich die Sägearbeiten, da der Querschnitt des Stammes ein regelmäßiges Achteck

ergeben sollte. Maßvorgabe dafür war die alte Welle, die bei der ersten denkmalgerechten Restaurierung im Jahr 1953 eingesetzt worden war und in die ein Pilz ein großes Loch gefressen hatte. Die Säge musste im 45 Grad Winkel angesetzt werden, um dann eine fast zehn Meter lange Wegstrecke entlang der Logosol-Schiene geführt zu werden. Schließlich wurden noch an beiden Stammenden ein große Eisenzapfen eingelassen, die zuvor aus der alten, maroden Welle ausgebaut worden war und nun unter zahlreichen kräftigen Hammerschlägen mit zwei großen eisernen Manschettenringen um den Stamm fixiert werden musste.

Eine weitere Meisterleistung sollte es werden, die fast zehn Meter lange und originalgetreu nachgebaute Welle in einem vorgegebenen Zeitrahmen von drei Wochen in das historische Hammerwerk bei Annaberg-Buchholz einzubauen. Am Bus- und Bettag, Ende November, sollte das als beliebteste so-



• Mit einer zehn Meter langen Spezial-Schiene von Logosol kann der Eichenstamm in Achteckform Stück für Stück geschnitten werden.



• Mit einem Schwertransport wird die neue Welle nach Annaberg-Buchholz geliefert. Für den Einbau des Eichenriesen sind drei Wochen anberaumt.



• Für die Funktionalität der neuen Welle im Hammerwerk wird ein Eisenzapfen eingelassen und mit Manschettenringen fixiert.



• Die neue Welle wird in das Hammerwerk eingebaut; das Wassermühlrad musste dafür vorübergehend ausgebaut werden.

# It sein Herzstück zurück

wie bekannteste Ausflugsziel des Erzgebirges geltende Hammerwerk wiedereröffnet werden. Erstmals empfing das denkmalgeschützte Schmiedemuseum bereits 1953 seine Besucher, deren Zahl bis heute auf rund acht Millionen angewachsen ist. Hervorgegangen war das Hammerwerk aus einer im Mittelalter errichteten Getreidemühle, gelegen am Flüsschen Sehma. 1621 erfolgte der Umbau zu einem Hammerwerk, in dem bis 1904 Werkzeuge für den Bergbau und Landwirtschaft geschmiedet worden waren.

## DER EICHENRIESE MUSS IN SEIN BETT

Nun galt es, der historischen Anlage mit original erhaltener Hammerwerkstechnik aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts sein Kernstück, die neue Welle, zurückzugeben. Unter Mithilfe eines Spezialkrans wurde der acht Tonnen schwere Eichenriese Zentimeter für Zentimeter in sein altes Bett zurückge-

rückt. Zuvor musste das antreibenden Wasserrad vorübergehend entfernt werden um die Welle an seinen vorgesehenen Platz zu bugsieren. Nach etlichen schweißtreibenden Stunden gelang es endlich, die Riesenwelle einzufügen in eine ausgeklügelte Technik, die über zwei Blasebälge drei Schwanzhämmer der Schmiedewerkstatt antreibt. Da die drei Hämmer ein Gewicht von jeweils 100, 200 und 300 Kilogramm aufweisen und eine Schlagkraft von bis zu 12 Tonnen entwickeln, ist es leicht zu verstehen, dass nur ein Schwergewicht von Welle diesen Anschlag erzielen kann.

Dass aus der Schmiedewerkstatt heute wieder das laute Klopfen der Hämmer zu hören ist, verdanken die vielen Gäste des Museums nicht zuletzt der ausgefeilten Maßarbeit von Gottlieb Schumann, dem es mit Hilfe der Logosol-Technik gelungen ist, dass das neue Herzstück der Anlage wieder rund läuft.



• Das technische Denkmal „Frohnauer Hammer“ in idyllischer Schneetracht.

Auch in diesem Jahr wieder ein Highlight für alle Logosol-Fans

# UNSERE HAUS



Die große Familie der Logosoler trifft sich einmal im Jahr zur Hausmesse im ober-schwäbischen Bad Saulgau.



Synchron-Sägen sorgte für den richtigen Sound auf dem Messengelände.



Freuten sich mit Informationen rund um das Logosol-Sortiment auf alle Messebesucher: (von links) Hermann Zwisler, Maria Palmgren und Ulrike Sigurdson.



Ein Drechsler demonstrierte den Messebesuchern solides Kunsthandwerk.

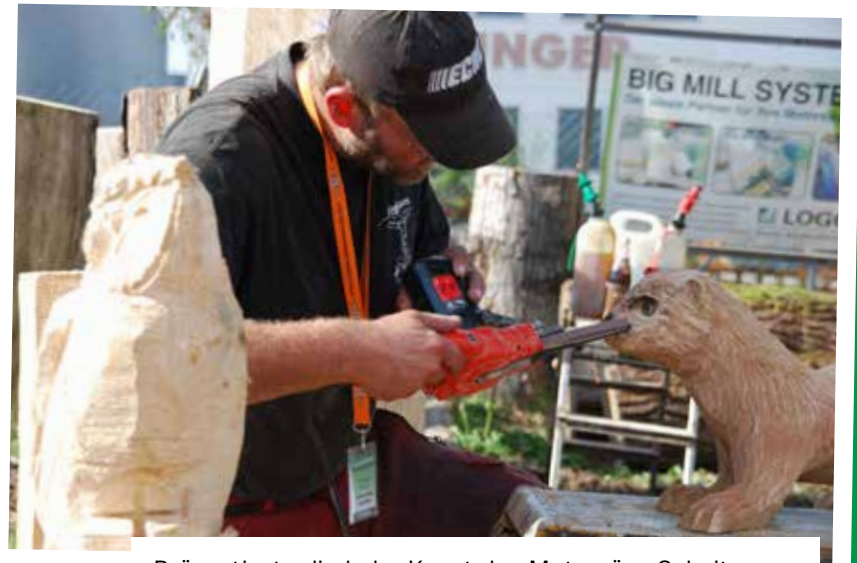


Gute Stimmung, leckeres Essen und coole Drinks gab's im großen Festzelt, dafür sorgten wie in jedem Jahr die Hochberger Frauen.

# HAUSMESSE 2014



Aussteller und Drechsler Thomas Widmaier und seine Frau Roswitha (Mitte) sorgten mit ihren gedrechselten Kreiseln auch bei den Kindern für gute Unterhaltung.



Präsentierte die hohe Kunst des Motorsäge-Schnitzens: Carving-Profi Michael Knüdel, hier bei der Feinarbeit.



Logosol zeigte, wie leicht die Handhabung auch mit ihrem „schweren Gerät“ geht, hier mit dem Bandsägewerk LM 29.



Immer ein großes Thema bei Logosol und auch auf der Hausmesse: der Blockhausbau, hier mit Sven Gerstenecker (links) und Hella.

Mit dem Lumbermate 29 sägt Markus Ocker rund 450 Festmeter im Jahr.

# „Viel gesägt und viel gespart“

Als Markus Ocker vor 12 Jahren die Firma „Holzmöbel Ocker“ in Spraitach Vorderlental auf der Schwäbischen Ostalb gründete, hätte er nicht gedacht, dass er einmal 450 Festmeter Holz im Jahr zu massiven Gartenmöbeln für Gastronomie und Privatkunden verarbeiten wird. Und noch weniger, dass er diese Holzmenge mit einem relativ kleinen Bandsägewerk, nämlich dem Lumbermate 29 von Logosol, bewältigen würde.

„**E**rst kauf ich eine kleinere Säge zum Testen und spare mir das Geld für eine größere Säge“, dachte Markus Ocker und war mit der Leistung und den Sägeergebnissen so zufrieden, dass er bis heute mit dem LM 29 rund 450 Festmeter Fichtenholz im Jahr auf individuelles Maß nach Kundenwunsch schneidet. „Bei uns ist noch alles reine Handarbeit und wir binden die Kunden in den Herstellungsprozess mit ein“, erzählt Markus Ocker über seine Firmenphilosophie. Dazu gehört auch, dass für die Möbelproduktion ausschließlich nachhaltiges Holz aus dem Schwäbischen Wald verwendet wird. „Unsere Kunden legen Wert auf die nachhaltige Holzqualität und viele besuchen uns in unserem Werk und schauen sich alles an“, sagt Markus Ocker, der mit vier

Mitarbeitern auch in den Wintermonaten voll in der Produktion steckt, denn viele Kunden bestellen bereits fürs die nächste Gartensaison.

## MASSIV UND STABIL

Ein festes Standbein unter den Kunden bildet die Gastronomiebranche, die ihre Biergärten oder auch ihre gemütliche Gaststuben gerne mit den rustikalen Massivholzmöbeln der Firma Holzmöbel Ocker bestücken. Deutschlandweit beliefert die Firma den Großverbraucher mit eigenem Fuhrpark. Aber auch der Privatkunde schätzt die stabilen und winterharten Tische und Bänke für den Garten, bei denen es auch nach jahrelanger Nutzung nichts zu Rütteln gibt. „Alle unsere Möbel sind sehr widerstandsfähig“, betont Markus Ocker, so beispielsweise die Gartenbank „Modell

Schwäbisch“, deren Unterbau aus ganzen Stammblöcken gefertigt wird. Auch Bretter und Lehen für Tischblätter werden auf mindestens fünf Zentimeter Dicke geschnitten und anschließend für Höchstbelastung verschraubt.

## NEUE LAUFSCHIENE

Bis auf kleinere Zierarbeiten erledigen Markus Ocker und seine vier Mitarbeiter sämtliche Sägearbeiten mit einem zuverlässigen weiteren Mitarbeiter, der Lumbermate. Für professionelleres Arbeiten hat der gelernte Schlosser für sein LM 29 eine neue Unterkonstruktion aus einem Guss samt Dach geschweißt. Die neue, rund fünf Meter lange Laufschiene besteht aus Doppel-T-Träger und ermöglicht einen Schnitt bis 5,10 Meter Länge. „Auf fünf Meter Sägelänge habe ich eine Intoleranz von zwei bis drei Millimeter. Das ist voll ok!“, sagt Markus Ocker.

Bis der Frost in diesem Jahr einsetzte, wurde in der Firma Holzmöbel Ocker gesägt; über den Winter wird in der Fertigungshalle weitergearbeitet. Rund 100 Sägeblätter hält die Firma stets im Umlauf. „Rund 50 Stück sind beim Schleifen, die anderen 50 im Gebrauch“, erzählt Markus Ocker, der nach drei bis vier Stämmen immer das Sägeblatt wechselt. Er ist sehr zufrieden mit dem diesjährigen Umsatz und auch mit seinem Lumbermate, die gegenüber einem herkömmlichen Industrie-Bandsägewerk nur ein Bruchteil des Anschaffungspreises kostete. „Wir haben viel gesägt und wieder viel gespart in diesem Jahr“, so Ockern zufrieden.



• Markus Ocker hat für sein Lumbermate 29 eine neue Unterkonstruktion aus zwei Doppel-T-Trägern geschweißt.



• Die Auslieferung der individuell auf Kundenwunsch gefertigten Tische und Bänke erfolgt immer fertig montiert.



• Für einige rustikale Bank- und Tisch-Modelle werden als Füße massive Stammblöcke verwendet.

INFO: unter  
[www.holzcenter-ocker.de](http://www.holzcenter-ocker.de)



• Großer Auftritt einer Gartenbankgarnitur von Holzmöbel Ocker bei einer Aufführung eines Bauerntheaters auf der Schwäbischen Alb.



• Nur Feinarbeiten werden mit der Stichsäge ausgearbeitet, alle anderen Schnitte erledigt die Lumbermate.



• Die Biergarten-Garnituren werden als stabile und winterharte Möbel vielfach in die Gastronomiebranche geliefert.



• Die geschnittenen Stammblöcke warten in der Fertigungshalle auf die Montage zum Tisch- oder Bankfuß.



Die Filmproduktion schreitet voran. Bengt-Olov Byström und Logosol-Filmemacher Lars Wahlström filmen gerade eine Szene mit dem neuen Farmers Sawmill. Das Ergebnis können Sie auf [www.logosol.se](http://www.logosol.se) sehen.



Das neue Farmers Mill gibt es jetzt auch in als Film

# ACHTUNG, KAMERA

Die Sonne wärmt und der Herbst zeigt seine schönsten Farben. Es duftet nach Harz und Holz und vor dem Sägewerk liegen viele frisch gefällte Stämme in verschiedenen Größenordnungen. Alles ist für ein paar Tage Dreharbeiten in einer schönen Landidylle vorbereitet. Der „Star“ dieser Filmproduktion, das neueste Sägewerksmodell „Farmers Mill“, wird gerade aufgestellt und mit der kraftvollen Stihl MS661 ausgestattet.

„Das Farmers M8 Sägewerk gehört zur Grundausstattung für all diejenigen, die zuhause ein Bauprojekt am Laufen haben. Und mir ist es wichtig, einmal die ganze Kapazität des Sägewerkes zu zeigen“, sagt Bengt-Olov Byström, der sich in die Werkstatt begibt, um Logosol-Kappe, Schutzbrille und Gehörschutz zu holen, bevor die Dreharbeiten beginnen.

## AUSGEREIFTE TECHNIK

Der auserwählte Schauplatz ist Heimat und Elternhof von Bengt-Olov im beschaulichen Dorf Hundsjö. Es ist auch der Ort, an dem Bengt-Olov das erste Logosol Sägewerk erfand. Als erstmals ein Film über das Logosol Sägewerk gedreht worden war, musste bewiesen

werden, dass das Sägewerk wirklich wie im Prospekt beschrieben funktionierte. Heute ist das anders. Heute steht das Logosol Sägewerk für eine ausgereifte Sägetechnik. „Das Produkt gibt es schon seit 25 Jahren und wir haben über 25.000 Sägewerke in über 100 Ländern verkauft“, erzählt Bengt-Olov Byström. Er ist mit der Produktentwicklung seit seinem ersten Prototyp vor 25 Jahren sehr zufrieden.

„Alle anfänglichen Originalfunktionen gibt es noch, wenn diese auch sehr verfeinert und weiterentwickelt wurden“, sagt Bengt-Olov und rollt einen der größeren Stämme auf die Stammauflage, klemmt den Stamm mit den Stammklemmen fest und kurbelt den riesigen Stamm bis auf eine ergonomischen Arbeitsposition nach oben.

„Stopp. Wir halten hier an. Bleib so stehen, ich gehe auf die andere Seite.“

## OPTIMALE SÄGEAUSBEUTE

Der Logosolfilmer Lars Wahlström arbeitet während der Produktion mit zwei Kameras. Die Hauptkamera ist mit einem Stativ mit Laufkatze verbunden. Wichtige Momente werden aber mit einer handgeführter Kamera dokumentiert.

„Das schenkt dem Film mehr Leben und größere Flexibilität, wenn das Material dann zusammen geschnitten wird“, erklärt er. Bengt-Olov wartet auf weitere Instruktionen und wird in Nahaufnahme gefilmt, als er sich vor einem Stammende hinsetzt. Mit Zollstock und scharzem Filzstift fängt er an, die Holzausbeute zu berechnen bzw. zu markieren.



„Die zentrale Ausbeute wird ein 10-Zoll-Block“, stellt er nach kurzer Überlegung fest. Perfekt für beispielsweise Balken und Auflage eines Holzdielenbodens. Aus der Seitenware machen wir 1-Zoll-Bretter. Es werden richtig schöne, astreine Bretter. Dieser Teil des Stamms wären bei einem großen Sägewerk Hackschnitzel geworden, nicht aber auf dem Logosol Sägewerk. Es macht richtig Spaß, die optimale Sägeausbeute zu erzielen.



Bengt-Olov Byström mit dem Schnittholz, das während der Dreharbeiten gesägt wurde.



**„Es ist eine fantastische Reise gewesen“,**

sagt Bengt-Olov Byström, als er auf die ersten 25 Jahren Logosol zurückblickt.



# LÄUFT...



• Bengt-Olov Byström hebt im Jahr 1989 das erste Sägewerksmodell mit einem Arm. Es wog 37 Kilogramm ohne Motorsäge.

## HOLZVEREDLUNG IN KLEINEREN SERIEN

Lösungen für die kleinen Serien zu finden, war immer die treibende Kraft für Bengt-Olov, als er das Sägewerk konstruierte. Wenn er zurückschaut, sieht er sich als Unternehmer auf einer fantastischen Reise.

• Gibt es irgendetwas, das dich besonders stolz macht?

„Ja, ich werde ein bisschen stolz, wenn

ich Kunden treffe und ihnen zuhöre, wie sie ihre Sägewerke im Alltag verwenden. Und ich merke, dass es viele Holzterrassen, Garagen und kleine wie große Häuser nicht gegeben hätte, wenn der Besitzer nicht vorher ein Logosol Sägewerk gekauft hätte“, sagt Bengt-Olov und wartet auf ein Handzeichen von Lars, bevor er die Motorsäge anwirft und den ersten Schnitt sägt.

**Bald ist die fertige Filmproduktion auf [www.logosol.de](http://www.logosol.de) zu sehen!**



• Sune Rystedt filmte die ersten Logosol-Produktionen. Damals wurden alle Filme per Post als VHS-Kassetten zusammen mit einem Infopaket versendet. Heute findet man alle Filme im Internet unter [www.logosol.de](http://www.logosol.de)!

## Von der VHS zum eigenen YouTube-Kanal

**Logosol war eine der ersten Firmen in Schweden, die Videokassetten als einen Teil des Marketings verwendete. Zwischen 1990 und 2000 wurden tausende Produktfilme per Post versendet und der „Logosol-Film“ wurde von jung und alt sehr geschätzt.**

Als Logosol 1989 gegründet wurde, bestand das Sortiment aus nur einem Produkt: dem Logosol Sägewerk.

Zu dieser Zeit schalteten wir öfters eine kleine Anzeige in einer landwirtschaftlichen Zeitschrift. Der Interessierte konnte in einem Abschnitt der Anzeige seine Name und Adresse angeben und uns per Post zuschicken, um mehr Information zu erhalten. „Der Rücklauf war enorm. Wir bekamen säckeweise Zuschriften, oft bis zu 50 Zeitungsabschnitte pro Tag. Während der 90er Jahre versendeten wir über 50.000 VHS-Kassetten“, erzählt Katarina Byström, Marketingleiterin bei Logosol.

### EIN FILM FÜR ALLE GENERATIONEN

Der Logosolfilm wurde sehr populär, und es gab viele Kunden, die nach dem Erhalt des Filmes ein Sägewerk kauften.

„Anfangs ging es viel um Vertrauen und Glaubwürdigkeit, zu zeigen, dass die Technik wirklich funktioniert. Das Logosol Sägewerk und das perfekte Produkt zu filmen, der komplette Veredelungsprozess vom Stamm zum fertigen Schnittholzstapel“, sagt Katarina.

Der Film wurde nicht nur von den Kunden geschätzt, sondern auch von deren Kindern und Enkelkindern.

„Viele Kunden erzählten uns, dass ihre Kinder den Film immer und immer wieder sehen wollten. Ich glaube, es ist das ruhige Tempo des Films, was so sehr gefiel. Es ist ja auch ein bisschen magisch, zuzuschauen, wie einen Stamm in Bretter und Dielen aufgesägt wird.“

### EIN EIGENER YOUTUBE-KANAL

Nach dem Erfolg der ersten Kassetten setzte Logosol die Filmproduktionen mit neuen Produkten fort und schließlich wurde das Filmmaterial auch für den Export übersetzt. Anfang 2000 kam der Übergang von VHS zu DVD und die Postsendungen wurden etwas leichter. Heute hat Logosol einen eigenen YouTube-Kanal mit über 400 Filmen und in der Filmausrüstung befindet sich sogar ein eigener Foto-Hubschrauber.

„Wir kriegen keine Briefsäcke mehr“, konstatiert Katarina, „heute kommunizieren wir mit unseren Kunden fast ausschließlich elektronisch. Es ist ja fantastisch, dass alle unsere Filme für alle Interessenten auf der ganzen Welt zugänglich sind.“ Wir bei Logosol wissen, dass viele Filme sehr wichtig für unseren Kunden sind. Manch ein Kunde hat nur durch das Anschauen unserer Produktvideos sägen gelernt. Viele Kunden drehen inzwischen ihre eigenen Filme über ihre Projekte. Schauen sie einmal nach





• Mitten in diesem Jungfichtenbestand steht bis heute das noch als Holzlager genutzte Blockhaus.



• Freundin Ariane packt gerne mit an.



• Das Blockhaus im Aufbau ruht auf vier Stammblöcken. Jede Blocklage ist durchnummeriert, um einen Ab- und wieder Aufbau zu ermöglichen.

Der Ostallgäuer Rasso Völk baut gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin ein Blockhaus

# „Platz, Zeit und Know-how waren da!“

Schon lange war in Rasso Völk der Gedanke gereift, ein Blockhaus zu bauen. Hatte er doch einige Jahre in einem Sägewerk im Ostallgäuer Längenfeld, zwischen Grafbeuren und Landsberg gelegen, gewohnt und einen Logosol Blockhausbau-Kurs mit Kursleiter Ralf Birkholz absolviert. Einziges Problem bei seinem Vorhaben, für das idyllisch-abgelegene Waldrandgrundstück wurde keine Baugenehmigung erteilt.

„Ich habe immer den Wert und die Schönheit dieses Holzes gesehen“, erzählt Rasso Völk über die Zeit, als er noch in einem alten Sägewerk im uralten Ostallgäu gewohnt und mitgeholfen hatte, Bäume nach der Mondphase zu fällen. Ihm missfiel, dass dieses wertvolle Holz anschließend als Industrieholz nach Garmisch weiterverkauft wurde. Mit dem Gedanken um das alte Wissen und den wahren Wert des Holzes hat sich Rasso Völk schließlich an Logosol gewandt und befand sich dort schnell unter Gleichgesinnten.

Ein Blockhausbaukurs bei Logosoler Ralf Birkholz war bei ihm Initialzündung und Motivation zugleich, sich selber ans Werk zu machen. Schließlich verbrachte er noch einmal zwei Wochen bei Logosoler Karsten Nitsch in der Lausitz, nächtigte im Bauwagen und erstellte gemeinsam mit Karsten ein Blockhaus nach aller Kunst des kanadischen Blockhausbaus.

Heute ist Rasso Völk stolzer Besitzer



• Rasso Völk prüft, ob die Blöcke im Wasser sind.

eines M 7, eines Bandsägewerks LM Pro und eines LSGs. „So kann ich jederzeit mein selbst gefälltes Mondphasenholz vor Ort verarbeiten und das Transportproblem entfällt“, erzählt er. Neben Kunsthandwerk und Carving-Schnitzereien ist immer noch der Blockhausbau sein Steckenpferd und so machte er sich gemeinsam mit seiner Freundin Ariane vor zwei Jahren an den Plan, eine Blockhaus-Sauna auf seinem idyllisch einsamen Waldrand-Grundstück zu bauen. Die geräumigen Grundmaße von vier mal fünf Meter waren schnell auf runden Stammplöcken abgesteckt. Die Fichten-Blöcke von zehn Zentimeter mal vier Zoll schnitt er mit seinem LM Pro vor Ort und so wuchs das Blockhaus binnen weniger Tage zu einer stattlichen Sauna mit zwei Fenstern heran.

„Eigentlich wollte ich neben der Sauna noch einen Kitt-Badezuber bauen, aber ich habe für den jetzigen Standort der Hütte keine Baugenehmigung erteilt bekommen“, bedauert Rasso Völk. So dient das Häuschen bislang nur als Holzlager für ein weiteres Blockhaus, denn so Rasso: „Platz, Zeit und Know-How sind da!“



• Wegen unnötigen Transportproblemen hat Rasso Völk sein LM Pro im Wald aufgebaut und schneidet damit die Blöcke für das Blockhaus auf Maß.

• Bis auf den noch unverschalteten Boden und fehlende Fenster und Türblatt ist der Innenraum fertig und witterungsgeschützt.

Rolf Katzmaier baut Vogelhäuser und Insektenhotels für eine bessere Umwelt

# Ein Preis für Kreativität und Artenschutz

**Belohnt wurde das Vogelhaus von Rolf Katzmaier vom baden-württembergischen Forstverband BW-Agrar mit dem dritten Platz. Zum Bau ermutigt wurde er von seiner Frau Siglinde. Und gelobt wurde nicht nur der Preisträger, sondern auch sein langjähriger Begleiter, das Logosol Big Mill.**

„Für die maßhaltige Holzverarbeitung meiner Douglasie diene mir wie immer mein Logosol Big Mill“, ertönte der Preisträger über das Bühnensprecher während der Preisverleihung im Rahmen des Landwirtschaftlichen Hauptfestes in Stuttgart, was anwesendem Logosol-Mitarbeiter Roland Noll ein stolzes Lächeln ins Gesicht trieb. Im Anschluss an die Preisverleihung betonte Rolf Katzmaier gegenüber Roland Noll noch einmal, wie sein Big Mill ihm stets ein treuer und wertvoller Helfer bei all seinen Holzprojekten ist. So auch für sein jüngstes Projekt, das prämierte Vogelhaus.



• Rolf Katzmaier zeigt stolz sein prämiertes Vogelhaus. Jedoch kann er auf eine lange Schaffensphase mit unzähligen Vogelhäuschen zurückblicken, wozu auch einige Insektenhotels gehören.

## AUSGESCHRIEBENER WETTBEWERB

Die zündende Idee für das Vogelhaus hatte Siglinde Katzmaier, die im Magazin „Oberschwäbischer Bauer“ über einen ausgeschriebenen Wettbewerb gestolpert war. „Das wäre doch was für dich...“, ermunterte sie ihren Gatten. Gesagt, aber noch nicht ganz getan, jedoch hatte sich Rolf Katzmaier just aus dem Mehrstetter Gemeindewald, der Teil des Biosphärenreservat auf der Schwäbischen Alb ist, eine schöne Douglasie erworben und mit seinem Big Mill geschnitten.

„Ich Drechsle schon seit rund 20 Jahren“, erzählt Rolf Katzmaier über sein Hobby, das für ihn auch immer ein willkommener Ausgleich zum Beruf als Bankkaufmann gewesen war. „Da hatte ich nichts Richtiges in den Händen, nur den Kopf voll“, erzählt er belustigt in der Rückschau auf sein Berufsleben. Heute ist Rolf Katzmaier Rentner und hat im Rahmen vieler Schulprojekte unzählige Vogelhäuser und auch Insektenhotels gebaut, hauptsächlich aus Obsthölzern.

## VOGELHAUS IN WABENFORM

Bei den Vorüberlegungen für das Vogelhaus war Rolf Katzmaier wichtig, dass es ausreichend Platz für viele Vögel bot und auch der Futterspender so groß war, dass nicht jeden Tag aufgefüllt werden musste. „Außerdem sollte es anders aussehen als seine bisherigen Vogelhäuser in Rechtecksform.“ Mir kam die Wabenform mit sechs Ecken



• Das Vogelhaus in Wabenform birgt in der Mitte ein ebenso sechseckiges Futtersilo, das mit einem verschraubten Deckel gegen die Witterung geschützt wird.

in den Sinn“, erzählt er über die Planungsphase. Bretter und Kanthölzer der Douglasie lagen bereit und so entstand ein sechseckiges Vogelhaus mit rautenförmigen Eckpfosten im 60 Grad Winkel und einem großen, sechseckigen Futtersilo mit eingebauter Schraube für den Deckel.

In der Zwischenzeit hat Rolf Katzmaier noch zwei weitere Vogelhäuser nach dem prämierten Prototyp gebaut und auch schon wieder an die 30 Insektenhotels. Als Anwohner an ein Biosphärenreservat ist der Tier- und Umweltschutz Rolf Katzmaier stets ein großes Anliegen, das er gerne auch an junge Menschen weitergibt. Sein Big Mill ist ihm dabei ein treuer Begleiter.



• Unter Anleitung von Rolf Katzmaier hat diese Jugendgruppe einfache, aber funktionale Vogelnistkästen gebaut.



Dieses große Luxus-Insektenhotel dient zur Erhaltung schützenswerter Insekten wie beispielsweise die Gallwespe und Wildbiene.



• Neben seinen Schreinerarbeiten ist Rolf Katzmaier auch ein passionierter Kunsthandwerker und Drechsler.

## LOGOSOL KALENDER FRÜHJAHR 2015

### KURSE:

- **BLOCKHAUSBAU (Rundholz)**, mit Kursleiter Sven Gerstenecker, Kursort: Bad Saulgau, vom 20. bis 24. April
- **CARVING, Kunst mit der Motorsäge**, mit Kursleiter Michael Knüdel, auf Anfrage

### MESSEN:

- **FORST LIVE** in Offenburg, vom 10. bis 12. April
- **LIGNA** in Hannover, vom 11. bis 15. Mai
- **DRECHSLER FORUM** in Fallingb. vom 16. bis 17. Mai



## KNAPP EIN JAHR...

Inzwischen knapp ein Jahr an Bord, war 2014 für mich spannend und anspruchsvoll, hat aber (meistens) großen Spaß gemacht. Zeit für einen kurzen Rückblick.

**MIT NEUEN PRODUKTEN** wie der Farmers Mill oder dem Holzknecht kamen Neuheiten, bei denen die große Nachfrage monatelang unsere Kapazitäten überschritten hat. Lieferschwierigkeiten waren die Folge. Kein Spaß für den betroffenen Kunden und auch nicht für die Kollegen.

Wir sind viele organisatorische Änderungen zur Verbesserung unseres Services angegangen. Offensichtliche, wie neue Konzepte für Katalog, Webshop und Messen, aber auch Veränderungen im Hintergrund, wie Runderneuerung der IT, Reorganisation des Regionallagers und vieles mehr. Solche Änderungen sorgen natürlich zunächst für erhöhte Reibung, was bei der tollen Umsatzsteigerung 2014 nicht immer einfach zu bewältigen war.

Kunden, Partnern und Kollegen danke ich für das Verständnis, das



Vertrauen sowie für die konstruktive und kooperative Haltung. Es macht Spaß, mit und für Euch zu arbeiten, auch wenn's manchmal anstrengend ist.

**IN DIESEM SINNE:** Besinnliche Feiertage und die besten Wünsche für 2015!  
Euer

**Hermann Zwisler,**  
kaufmännischer Leiter  
Logosol GmbH

Kundenzeitung der LOGOSOL Deutschland GmbH

Mackstraße 12, 88348 Bad Saulgau · Tel: 07581-48039-0 · E-Mail: sigurdson@logosol.de



## BAUE VON HERZEN!

**ROBERT BERGLUND, SCHWIEGER-SOHN** des Logosol-Gründers Bengt-Olov Byström und WEB-Verantwortlicher bei Logosol, wollte während seines Urlaubs etwas bauen und hatte aus einem früheren Projekt ein bisschen unsortiertes Holz übrig. In seiner Werkstatt steht einen Variohobel SH230. Er zeichnete, überlegte und testete. Das Ergebnis wurde eine Latten-Holzbank, die in der Seitenansicht die Form eines Herzens zeigt. Derzeit steht die Bank im Garten im zentralen Härnösand und hat bereits viel Aufmerksamkeit bekommen, vor allem auch von den beiden Kindern des Hauses. Die Bank steht zwar nicht zum Verkauf, aber vielleicht kann diese Konstruktion anderen Holzwerkern als Inspiration dienen.



## Blockhausbau von A bis Z!

Schnell und bequem versandkostenfrei\* im Online-Shop bestellen: [www.holzwerken.net/shop](http://www.holzwerken.net/shop)

\* innerhalb Deutschlands



**Stark erweiterte Neuausgabe!**  
392 Seiten, 19,5 x 26,5 cm,  
zahlr. Fotos und Zeichnungen,  
gebunden  
**Best.-Nr. 9115**  
ISBN 978-3-86630-966-1  
**39,90 €**



64 Seiten, 20 x 27 cm,  
140 z. T. farbige Abbildungen,  
gebunden  
**Best.-Nr. 9137**  
ISBN 978-3-87870-863-6  
**22,- €**



74 Seiten, 19 x 26,5 cm,  
zahlr. Zeichnungen und Fotos,  
gebunden  
**Best.-Nr. 9157**  
ISBN 978-3-86630-955-5  
**24,- €**

### Blockhäuser und Hütten

Das Buch zeigt, wie man Wohn- oder Freizeithäuser, Hütten, Vorrathshäuschen oder Saunen bauen kann: Von der Behandlung des Holzes über die Werkzeuge bis hin zum Zusammenfügen des Baus und Bedachen sowie Instandsetzung.

### Blockhausbau

Kompakt und dennoch detailliert werden die Probleme der Blockverbindung in der nordschwedischen Tradition behandelt. Dazu gibt es Kapitel über verschiedene Details des Blockhausbaus wie Isolierungen, Dachrinnen u.v.a.m.

### Blockverbindungen

Der Autor behandelt Eckverbindungen des traditionellen schwedischen Blockhausbaus, wie den Rännknut und den Enkelkattsknut sowie Varianten dieser Grundformen. Als Beispielprojekt wird der Bau einer Schutzhütte beschrieben.

**HolzWerken**  
[www.holzwerken.net](http://www.holzwerken.net)